

Offizielles Protokoll

— der —

Verhandlungen der 3. Tagung

des

Nordamerikan. Turner - Bundes.

Abgehalten zu Boston,

vom 3. bis 6. Mai 1868.



Vormittags-Sitzung.

Sonntag, den 3. Mai 1868.

Turner Epiker vom Vorort rief die Delegaten zur Ordnung und legte in beredten Worten denselben die Wichtigkeit der bevorstehenden Verhandlungen ans Herz, worauf Turner C. Kuhn von New-York als prov. Vorsitzender und Turner Ch. Köhne von Indianapolis als prov. Schriftführer ernannt wurden.

Die Turner F. Huhn, G. Gramlich und A. Voigt wurden als Comité für Prüfung der Mandate ernannt.

Hierauf wurde eine Pause von 1 Stunde angesetzt.

Nach Ablauf derselben berichtete das Comité, daß folgende Bezirke durch die nachverzeichneten Delegaten vertreten sind:

Der Vorort durch C. Epiker, F. Mehner und F. Merz.

Bezirk New-York mit 26 Stimmen durch Otto Schiehl, Carl Steinmeh, Aug. Lauffard, Otto Schneeloch, Eduard Müller, Conrad Kuhn.

Bezirk Cincinnati mit 38 Stimmen, durch C. Gerstenhauer, C. Hauser, Ch. Köhne, F. Bertsch, C. Haagen, und F. Albert.

Bezirk St. Louis mit 39 Stimmen, durch Hugo Gollmer, F. Huhn, R. U. Heimberger und Ch. Herzog.

Bezirk Boston mit 11 Stimmen, durch C. Knappe, G. Gramlich, C. Dellit, F. Dollmann, L. Hartmann, R. Ott, B. Zaeder, F. Mathes und J. Merkel.

Bezirk Wisconsin mit 24 Stimmen, durch C. Wallber und A. Semmler.

Bezirk Chicago mit 28 Stimmen durch Joseph Huhn, F. Laekner, J. Lucas und A. S. Strobel.

Südöstlicher Bezirk mit 9 Stimmen, durch F. R. Kluckhuhn.

Bezirk West New-York mit 9 Stimmen, durch L. Köhner.

Bezirk Philadelphia mit 11 Stimmen, durch A. Voigt.

Bezirk New-Jersey mit 8 Stimmen, durch F. A. Endebrock, F. Schmidt und C. Herwagen.

Bezirk Hudson River mit 6 Stimmen, durch M. Kapp und A. Voll.

Bezirk Pittsburgh, mit 16 Stimmen, durch C. Dürrfeld und C. F. Bauer.

Bezirk Minnesota, mit 9 Stimmen, durch Rudolph Sieber.

Bezirk Central New-York mit 4 Stimmen, durch August Tolle.

Bezirk Lookout Mountain, mit 5 Stimmen, durch F. Bertsch.

Nicht vertreten waren die Bezirke:

Savannah mit 3 Stimmen.

Kansas mit 12 Stimmen.

Nord Mississippi mit 14 Stimmen.

Der Bericht des Comites wurde angenommen.

Hierauf wurde zur permanenten Organisation geschritten und die Turner F. Laekner zum ersten Sprecher, Ch. Köhne, zum 2. Sprecher und F. Huhn zum Schriftwart gewählt.

Der Schriftwart wurde autorisiert, wenn nötig, einen Gehilfssecretär zu ernennen.

Die Turner Bertsch, Kluckhuhn und Gollmer wurden als Comité für Entwerfung der Geschäftsordnung ernannt und beauftragt Vorschläge über etwa zu ernennende Comites zu machen.

Hierauf Vertagung bis 3 Uhr Nachmittags.

Nachmittags-Sitzung.

Die Versammlung wurde durch Sprecher F. Laekner zur Ordnung gerufen.

Alle Delegaten waren anwesend.

Das Protokoll der letzten Sitzung wurde verlesen und angenommen.

Eine telegraphische Depesche vom Vorsitzenden des Ausschusses des Kansas-Bezirks lief ein, worin der Delegation des Bezirks St. Louis

das Mandat für die Vertretung des Bezirkes übertragen wurde.

Die Delegaten des St. Louis-Bezirks wurden demnach als Delegaten des Bezirkes Kansas anerkannt.

Das Comité für Entwerfung der Geschäftsordnung berichtete folgenden Entwurf, der nach kurzer Debatte angenommen wurde:

Geschäftsordnung für die dritte Tagung.

1. Die Verhandlungen werden nach den gewöhnlichen parlamentarischen Regeln geführt.

2. Abstimmungen geschehen, wenn verlangt, nach Bezirken.

3. Es darf Niemand länger wie fünf Minuten und nicht mehr als drei Mal über denselben Gegenstand sprechen.

4. Auf Verlangen des Schriftführers müssen die Anträge schriftlich eingereicht werden.

5. Die Versammlungen finden regelmäßig von 9 bis 12 Uhr Vormittags und von 2 Uhr Nachmittags bis zur Vertagung statt. Nach Eröffnung der Versammlung soll die Namensliste der Delegaten vom Schriftwart verlesen werden.

Folgende Comiteen wurden alsdann ernannt:

1. Finanzcomite: Knappe von Boston, Huhn von Chicago, Semmler von West Bend.

2. Comite für Schulbücher: Voigt von Philadelphia, Gerstenhauer von Terrehaute, Köhne von Indianapolis.

3. Comite für allgemeine Bundesangelegenheiten: Strobel von Ottawa, Dellit von Boston, Dürrfeld von Cleveland.

4. Comite für praktisches Turnen: Steinmeh von Jersey City, Hauser von Detroit, Mehner von New York.

5. Comite für Entgegennahme und rubricirte Vorlage der Instruktionen für allgemeine Fragen: Heimberger von Belleville, Bertsch von

(See Jahresbericht)

Cincinnati, Lausard von New York, Herzog von St. Louis, Sieber von Minneapolis.

6. Comite für Revision der Bundesplattform und Statuten: Epiker von New-York, Lukas von Pefin, Kuhn von New-York, Kluckhohn von Washington, D. C.

Die laufende Geschäftsordnung soll durch den Bericht des Vororts eröffnet werden, worauf die Berichte der Comiteen der Reihe nach folgen.

Hierauf stellten die Beamten des Vororts Berichte über ihre Thätigkeit ab, die gelesen und angenommen wurden.

Jahres-Bericht

des

Vorort des Nordamerikan. Turner-Bundes, der Tagatzung in Boston.

3. Mai 1868.

Es ist, seitdem die ersten Schritte zur Neugestaltung unseres Bundes bei der, mit dem allgemeinen Turnfeste in New-York im August 1864, verbundenen Tagesatzung, getroffen wurden, erst ein verhältnißmäßig kurzer Zeitraum verflossen und doch lassen uns die schon erzielten Resultate erkennen, wie nothwendig die damals angebahnte Vereinigung war und wie sehr die Delegaten ihrer Aufgabe bewußt waren, indem sie auf eine sofortige Wiederbelebung des Bundes drangen. Der New-Yorker Turnbezirk war zu der Zeit der einzige, welcher in der jetzigen Form bereits fest organisiert war, doch folgten die Uebrigen schnell hintereinander, so, daß der damalige Central-Ausschuß bereits ein halb Jahr später, der Tagatzung in Washington die Organisation von 6 Bezirken anzeigen konnte.

Seit dem August 1864 ruht die Leitung des Bundes in beinahe denselben Händen, es sind seit dieser Zeit ununterbrochen: Epiker, Merz, Heinz und Wegner in den Vorort, Seefelder und Fauerbach seit April 1865, die übrigen Mitglieder wechselten häufig, indem durch Abreise, einen Todesfall, auch Nachlässigkeit, öfters Vacanzen eintraten und Neuwahlen nöthig wurden, die Mitglieder außer den Obengenannten sind noch C. A. Lang und Fr. Balliet, seit Juli 1867. Die jahrelang unausgesetzte Thätigkeit und das einmüthige Zusammenwirken der Vorortsmmitglieder hat um diese ein so inniges Freundschafts-Band geschlungen, daß ihnen trotz aller Mühen und Arbeiten, diese Zeit eine schöne Erinnerung bleiben wird. Mögen auf jeden weiteren Vorort dieselben Gefühle der Freundschaft und gegenseitiger Achtung sich verpflanzen, denn nur dann ist es möglich Eriprießliches zu leisten und im Schaffen zugleich einen Genuß zu finden.

Zwischen den einzelnen Bezirken und dem Vororte besteht gleichfalls das beste Einvernehmen und fanden in dem gegenseitigen Verkehr durchaus keine Differenzen statt, selbst Klagen über vermeintliche Nachlässigkeit des Vororts kamen nur in wenigen Fällen vor und war der Vorort beinahe immer im Stande das Ungegründete derselben nachzuweisen. Nur

ein einziges Mal trat ein Bezirksausschuß tadelnd gegen einen Vorortsbeschuß auf, es geschah dieses durch den Vorstand des Cincinnati Bezirks gegen das Gutachten des Vororts im Betreff der Bezahlung turnerischer Bekanntmachungen und Anzeigen im Bundesorgan (siehe „Unsere Zeit“ No. 38, Jahrgang III.) Die hierüber geflochtenen Verhandlungen waren nur kurz und es ist hier nicht nöthig näher darauf einzugehen, da der Cincinnati Bezirk dem Vororte seine Absicht zu erkennen gab, diese Angelegenheit der Tagatzung zu unterbreiten.

Die beigefügten Berichte des statistischen Committee's, des Schachmeisters, der Schulbüchercommission und des Turnlehrerseminars bitten wir mit Aufmerksamkeit zu prüfen, die darin enthaltenen Angaben bieten ein getreues Bild der Bundesverhältnisse und werden die gestellten Anträge sich als zeitgemäß und dem Fortschritte des Bundes förderlich erweisen.

Die letzte Tagatzung beauftragte den Vorort ein Bundes-Abzeichen zu beschaffen, sowie neue Pyramiden und Geräthtaseln zu veröffentlichen, die beiden ersten Aufträge wurden erledigt, Letzterer deshalb nicht, weil für die gebäuchlichsten Turngeräthe noch genügend Zeichnungen vorhanden waren und die vorgeschlagenen Verbesserungen kaum eine bedeutende Ausgabe gerechtfertigt hätten.

Im Bezug der allgemeinen Bewaffnung des Bundes läßt sich nur ungünstiges berichten, trotzdem dem Versuch von jeder Tagatzung aufs Neue gemacht wurde, ließ sich doch nie ein Erfolg erzielen, der Vorort beantragt deshalb: den Bundesvereinen die Verpflichtung der allgemeinen Bewaffnung zu erlassen weil sie unausführbar ist, und den Bundesstatuten eine einfache Empfehlung zur Waffenübung einzufügen.

Bei Gelegenheit des letzten Bundesturnfestes in Baltimore fand es der Vorort rathsam, eine Versammlung von Turnlehrern und Turnwarten zu berufen, ähnlich wie es beim vorherigen Bundesteste in Cincinnati der Fall war. Zweck dieser Versammlung sollte sein, einen Beurtheilungsausschuß zu ernennen, welcher dem Vorort einen Bericht über den Verlauf des speziell turnerischen Theils des Festes zu erstatten hatte und im Allgemeinen beurtheilen sollte, ob die Tagatzungsbeschlüsse, Turnfeste betreffend, praktisch und welche Verbesserung dazu noch nothwendig sind. Weiter sollten dieser Versammlung noch eine Reihe von Fragen speziell turnerischer Art zur Begutachtung vorgelegt werden. Der Aufruf zu dieser Versammlung erschien in No. 22 Unsere Zeit III. Jahrgang. Turner S. Wegner wurde ernannt den Vorort bei dieser Versammlung zu vertreten. Dieselbe fand während des Bundestestes statt und war Turner Fr. Bertsch von Cincinnati Vorsitz und Prof. Wm. Steffen Schriftführer derselben, ohngefähr 25 Turner nahmen daran Theil.

Die Verhandlungen boten vielfaches Interesse und wurden zum Theil in den Festberichten publizirt, das offizielle Protokoll wurde dem Vororte jedoch so spät zugefandt, daß von einer nachträglichen Veröffentlichung abgesehen werden mußte. Der Beurtheilungsausschuß gab in seinem Bericht, (siehe Unsere Zeit No. 34) eine kurze Kritik des Festes, er

empfohl die Abhaltung von Riegenwettturnen, zu welchen der Vorort genaue Regeln bis zur Tagatzung ausarbeiten soll, und erklärte sich schließlich für Beibehaltung der jetzigen Regeln beim Preisturnen. Der Vorort kam in Bezug des Riegenwettturnens in so fern den ihm gewordenen Aufträge nach, daß er die Vorturnerschaft des New-Yorker Turnvereins mit der Ausarbeitung dieser Regeln betraute. Die Vorschläge dieser Vorturnerschaft sind diesem Bericht beigefügt, einschließlich einiger weitere für Preisturnen und Turnfeste überhaupt.

Das von der Versammlung erwählte Comite für Turngeräthe versäumte einen Bericht dem Vorort einzuschicken, dagegen versprach Turner Balliet, Mitglied des Comites, der Tagatzung eine Vorlage zu unterbreiten.

Die von Turnlehrer A. Lang vorgelegten Turnataseln fanden allgemein Beifall und wurden dem Vorort zur Prüfung überwiesen. Das technische Comite des Vororts empfiehlt die Herausgabe dieser Ataseln, wenn dem Bunde die nöthigen Gelder zur Verfügung stehen, doch müssen vorher die auf den Ataseln angegebenen Namen für Uebungen durchgesehen werden, da nicht Alle mit der heutigen Turnsprache im Einklang stehen.

Das Comite, welches beauftragt wurde über den Werth militärischer Uebungen in Turnschulen zu berichten, kam seinem Auftrage nach, (siehe Zukunft No. 9) der Bericht lautet demnach günstig für die Sache, daß der Vorort die Annahme eines Beschlusses empfiehlt, welcher die Einführung militärischer Uebungen in Turnschulen bezweckt.

Weiter wurde der Vorort beauftragt, der Tagatzung einen praktischen Plan vorzulegen bezüglich der Anstellung von Bezirksturnlehrern. Es scheint, daß der von mehreren Bezirken bereits eingeschlagene Weg in dieser Beziehung gute Resultate liefern wird, nämlich Turnlehrer entweder dauernd, oder nur für eine gewisse Zeit anzustellen und die Kosten entweder durch eine Auflage oder durch Subscription der Vereine aufzubringen, im letzteren Falle würde sich der Aufenthalt des Lehrers natürlich nach dem Verhältniß des Beitrags richten. Die Nothwendigkeit tüchtige Turnlehrer anzustellen, tritt nachgerade so gebieterisch in den Vordergrund, daß alle Bezirksvorstände ihr Augenmerk dahin richten sollten, die Mittel, wenn auch vor der Hand, nur für eine zeitweise Anstellung guter Lehrer, zu erhalten. Jeder Bezirk sollte angehalten werden, Schritte in dieser Richtung zu thun.

Ungleich vortheilhafter würde es sein, wenn die Vereine es möglich machten, Turnlehrer zu gewinnen; bis jetzt sind es leider nur Einige welche dieses zu Stande brachten. Den kleinen Vereinen wird dieses immer schwer sein, den mittelgroßen ist es unter Umständen schon eher möglich und daß es bis jetzt so wenig geschehen, zeigt, daß die ganze Sache noch falsch verstanden wird. Die statistischen Notizen der vorigen Jahre zeigten, daß in vielen Vereinen die Turnschüler ein kaum nennenswerthes Turngeld an den Verein zu entrichten haben (10—15 Cents monatlich) und die Kinder von Turnern gänzlich frei unterrichtet werden, in größeren Vereinen ist dieses durchschnittlich anders, das zu entrichtende Turn-

geld ist höher, Kinder von Vereinsmitgliedern sind nicht frei, ja diese zahlen selbst höhere Beiträge als die Mitglieder kleiner Vereine und die Folge ist, daß die Turnschule einen bedeutenden Theil der Kosten selbst tragen kann, ohne daß der Verein viel, wenn überhaupt, zuzulegen hätte. Wenn z. B. ein Verein nur 70—80 Schüler erlangte, was, wenn die Schule in guten Händen liegt, nicht besonders schwer sein kann, und jeder der Schüler zahlte ein Turngeld von 30 Cent per Monat und erhielt dafür dreimal die Woche je eine Stunde Unterricht, so würde sich gewiß mancher fähige Turner finden eine solche Stelle anzunehmen, weil sie ihm noch vollauf Zeit läßt ein Geschäft zu betreiben und ihm mit der Zeit eine Selbstständigkeit in Aussicht stellt, die ihm in großen Städten versagt ist. Obige Anzahl Schüler kann ein Lehrer in 2 Abtheilungen leicht übersehen, er würde also genöthigt sein, 3 Mal die Woche je 2 Stunden Unterricht zu geben, vielleicht im Sommer von 5—7 Uhr und Winters von 4—6 Uhr und durch den Ertrag der Schule wenigstens eine angemessene Vergütung für seinen Zeitverlust erhalten und das Vereinsturnen selbst würde durch die Anwesenheit eines Lehrers bedeutend gehoben; doch, wie oben gesagt, um dieses zu erreichen, müssen die Vereine einsehen: daß durch ein lächerlich niedriges Turngeld der Sache moralisch geschadet wird, daß ferner die Mitglieder darauf verzichten müssen, daß ihre Kinder unentgeltlich unterrichtet werden, und drittens müssen sie (die Mitglieder) angehalten werden, wenigstens einen annähernd ebenso hohen Beitrag zu zahlen, als Mitglieder großer Vereine, denn nur dadurch können sie sich dieselben Vortheile sichern, und sind im Stande, für turnerische Zwecke etwas zu leisten.

Weiter ersuchte die Turnlehrerversammlung den Vorort, Vorkehrungen zu treffen zur Beschaffung eines englischen Leitfadens für den Turn-Unterricht. Eine Untersuchung der hier erschienenen englischen Turnbücher ergab, daß kein passendes darunter ist, indem sie alle entweder auf einer falschen Grundlage beruhen, oder ohne System sind. Deshalb nahm der Vorort mit Freunden das Auerbieten des Professors W. Steffen an, einen Leitfaden für Freiübungen (deutsch und englisch) zu verfassen. Das Manuscript dieses Werkes ist schon seit längerer Zeit in den Händen des Vororts und empfiehlt dieser die Publikation desselben, da es in Bezug auf Anordnung und System von Sachverständigen günstig beurtheilt wurde und sich durch eine Uebersetzung bezüglich der technischen Ausdrücke und Commandos (durch den Verfasser und einer Commission von Turnlehrern) leicht alle Mängel desselben beseitigen lassen. Der Vorort spricht hiermit dem Verfasser seinen Dank aus für die prompte Erfüllung seines Versprechens und seiner anerkanntwerthen Arbeit.

Das in London erschienene „Handbook of gymnastic“, eine Uebersetzung des Volksturnbuchs von Ravenstein, von Ravenstein und Gully ist gleichfalls ein sehr verdienstliches Werk, welches vorderhand die Herausgabe eines englischen Leitfadens fürs Gerätheturnen unnöthig macht. Wir empfehlen dieses

Werk allen Turnlehrern und Turnvereinen, indem es bis jetzt das einzige englische Werk ist, welches nach der deutschen Turnschule gearbeitet ist und dem deutschen Turnen vollkommen Gerechtigkeit widerfahren läßt.

Sollen nun die Vortheile und Segnungen, die der Bund durch die Ausbreitung deutschen Turnwesens anbahnt, wirklich erreicht werden, so kann dies nur dadurch geschehen, daß alle Mitglieder für die Verwirklichung der in der Plattform niedergelegten Prinzipien wie ein Mann eintreten. Indem wir durch unseren Bund der kulturhistorischen Bedeutung des Turnens, die naturgemäße Erziehung des Menschen umfassend, Geltung zu verschaffen suchen, verbinden wir uns dadurch mit der Partei der Freiheit und des Fortschritts und können nicht müßig zuschauen, inmitten einer der großartigsten socialen Umwälzungen. Es ist daher unsere gebieterische Pflicht, bei der nächsten Nationalwahl diejenige politische Partei, die für die Erhaltung der Errungenschaften des Krieges die sicherste Garantie bietet, die ungeschmälerte Unterstützung unserer Organisation zu Theil werden zu lassen. Diese principielle Betheiligung der Bundesvereine an den Nationalwahlen gedachte der Vorort durch seinen Entwurf einer politischen Plattform anzuregen und obgleich dieses Vorgehen von dem größten Theil der dem Fortschritt freundlichen Presse äußerst günstig beurtheilt wurde, so hat doch bis jetzt nur ein Bezirk — von New York — so weit uns bekannt ist, diese Angelegenheit in Erwägung gezogen und durch dahinzielende Instruktionen an seine Delegationen zur Tagssatzung gutgeheißen. Wir deuten dieses allgemeine Stillschweigen der Bundesvereine dahin, daß sie die endgültige Lösung der Tagssatzung anheimstellen u. der Bund wird sich einen ehrenvollen Platz in der Geschichte der Republik erringen, wenn diese Tagssatzung durch ihre Beschlüsse jeden Zweifel über die radikalen Bestrebungen der Turner auf sozialen, politischen und religiösen Gebieten für immer vernichtet.

E. Spizer, Erster Sprecher

Heinrich Meßner, Corresp. Schriftwart.

Statistischer Bericht.

Das Resultat der diesjährigen statistischen Aufnahme zeigt uns wieder einen bedeutenden numerischen Fortschritt, welcher unsere gehegten Erwartungen vollkommen rechtfertigt, die Zahl der Vereine, nicht minder wie die Gesamtmitgliederzahl des Bundes, ist um ein Bedeutendes stärker als im letzten Jahre, und ist alle Aussicht vorhanden, daß das kommende Jahr nicht hinter den letzten zurückbleiben wird. Doch trotz dieses günstigen Verhältnisses ist der Bericht dennoch nicht im Stande, alle Besorgnisse hinsichtlich einer gesunden Entwicklung des Bundes zu zerstreuen, es ist ersichtlich, daß viele Vereine, hauptsächlich die großen in bedenklicher Weise an Mitgliederzahl abnahmen, und die bedeutende Zunahme zum größten Theil nur auf Rechnung neu hinzugetretener Vereine zu setzen ist. Die Ursache dieser Erscheinung verdient unsere vollste Aufmerksamkeit, denn nur durch

ihre Beseitigung kann das Gedeihen des Bundes als gesichert betrachtet werden.

Die diesjährige Statistik umfaßt nur die genaue Mitgliederzahl der Vereine und eine Zusammenstellung der Bezirke, sowie eine vergleichende Uebersicht früherer Jahre, da die in ziemlich umfassender Weise im letzten Jahre aufgenommene Statistik noch so neuen Datums durch die späte Veröffentlichung ist, („Unsre Zeit“ No. 35, 36, 40, 43, „Zukunft“ No. 5) daß eine gleichumfassende für dieses Jahr wohl kaum viel Neues (außer der Mitgliederzahl) geboten hätte. Schließlich geben wir noch eine möglichst genaue Uebersicht aller nicht zum Bunde gehörenden Turnvereine.

Waren es in früheren Jahren nur einzelne Vereine, welche durch Nicht- oder zu spätes Einschicken ihrer Berichte unsre Arbeit erschwerten oder verzögerten, so sind es dieses Jahr drei Bezirke welche trotz wiederholter Aufforderungen ihre Pflicht versäumten, es sind: der Kansas Turnbezirk, der Minnesota Turnbezirk und der Nord Mississippi Turnbezirk. Von den beiden Ersten wurde die letztjährige Statistik (Januar 1867 für diesen Bericht benutzt, von Letztern eine im Juni 1867 aufgenommene. Es wäre zu wünschen, daß die Tagssatzung Schritte beriethe, durch welche für die Zukunft derartige Nachlässigkeit vermieden würden.

Statistik des Jahres 1868.

I. New Yorker Turnbezirk.

Namen der Vereine.	Mitgliederzahl.	Bundesstimmen.
1 New Yorker Turn-Verein	340	7
2 Williamsburger	186	4
3 Jersey City	65	2
4 Carlstadt	53	2
5 Bloomingdal	35	1
6 Brooklyn	87	2
7 Morrisania	40	1
8 Strattenport	30	1
9 New-Brooklyn	39	1
10 East New-York	22	1
11 Hudson City	20	1
12 Jonkers	25	1
13 Peterjon	40	1
14 Harlem	42	1

1024 26

II. Cincinnati Turnbezirk.

1 Cincinnati Turn-Gemeinde	520	11
2 Louisville	140	3
3 Evansville	Verein	65
4 Dayton	Gemeinde	86
5 Indianapolis	Verein	92
6 Newport	"	68
7 Tell City	Gemeinde	22
8 Terre Haute	Verein	44
9 Hamilton	"	41
10 Ripley	Gemeinde	25
11 Covington	Verein	30
12 Piqua	"	33
13 Portsmouth	"	24
14 Shelbyville	"	30
15 Detroit	"	182
16 Columbus	"	65
17 Fronton	"	18

1475 37

III. St. Louis Turnbezirk.

Namen der Vereine.	Mitglieder- zahl.	Bundes- stimmen.
1 St. Louis Turn-Verein	235	5
2 Belleville " "	250	5
3 Boonville " "	80	2
4 East St. Louis " "	12	1
5 Washington " "	66	2
6 Bloomington " "	49	1
7 Waterloo " "	71	2
8 Memphis " "	40	1
9 Alton " "	42	1
10 St. Charles " "	60	2
11 Centralia " "	33	1
12 New Orleans Turn-Gm.	260	6
13 Springfield Turn-Verein	64	2
14 Hermann " "	31	1
15 Freedom " "	30	1
16 Highland " "	65	2
17 Jefferson City " "	61	2
18 Red Bad " "	51	2

1500 39

IV. Boston Turnbezirk.

1 Boston Turn-Verein	175	4
2 Providence " "	29	1
3 Worcester " "	35	1
4 Lawrence " "	30	1
5 Springfield " "	43	1
6 Greenfield " "	92	2
7 Clinton " "	28	1

432 11

V. Wisconsin Turnbezirk.

1 Milwaukee Turn-Verein	217	5
2 Madison " "	87	2
3 La Crosse " "	74	2
4 Racine " "	53	2
5 Monroe " "	45	1
6 Manitowac " "	109	3
7 Sheboygan " "	20	1
8 Farmington " "	35	1
9 Concordia " "	68	2
10 West Bend " "	51	2
11 Cedarburg " "	79	2
12 New Holstein " "	45	1

883 24

VI. Chicago Turnbezirk.

1 Chicago Turn-Gemeinde	203	5
2 " Union " Verein	70	2
3 " Aurora " "	70	2
4 Peoria " "	74	2
5 Fort Wayne " "	45	1
6 Pekin " "	50	1
7 Logansport " "	44	1
8 Ottawa " "	48	1
9 Cairo " Gemeinde	23	1
10 Peru " Verein	44	1
11 Freeport " "	40	1
12 Lafayette " Gemeinde	22	1
13 Jacksonville " "	30	1
14 Pontiac " "	18	1
15 South Bend " "	85	2
16 Champaign City " "	31	1
17 Chatsworth " "	16	1
18 Chicago Vorwärts " "	85	2
19 La Salle " "	27	1

1025 28

VII. Südöstlicher Turnbezirk.

Namen der Vereine.	Mitglieder- zahl.	Bundes- stimmen.
1 Baltimore s. d. Turn-Verein	132	3
2 Richmond " "	40	1
3 Washington " "	52	2
4 Martinsburg " "	29	1
	253	7

VIII. West New York Turnbezirk.

1 Buffalo Turn-Verein	80	2
2 Syracuse " "	75	2
3 Rochester " "	67	2
4 Utica " "	77	2
5 Dunkirk " "	21	1
	320	9

IX. Philadelphia Turnbezirk.

1 Philadelphia Turn-Gemeinde	250	5
2 Wilmington Verein	30	1
3 Egg Harbor City Vorwärts " "	50	1
4 Kensington Germania " "	85	2
5 Manunk " "	42	1
6 Progreß " "	20	1
7 Wilkes Barre " "	83	2
	560	13

X. New Jersey Turnbezirk.

1 Trenton Turn-Verein	70	2
2 Orange " "	60	2
3 Newark " "	56	2
4 New Brunswick " "	48	1
5 Rahway " "	16	1
	250	8

XI. Hudson River Turnbezirk.

1 Poughkeepsie Turn-Verein	84	2
2 Newburgh " "	34	1
3 Rondout " "	80	2
4 Sangerties " "	20	1
	218	6

XII. Pittsburgh Turnbezirk.

1 Pittsburgh Turn-Verein	170	4
2 Johnstown " "	110	3
3 Wheeling " "	100	2
4 Alleghany " "	106	3
5 Cleveland " "	74	2
6 " westside " "	100	2
	660	16

XIII. Savannah Turnbezirk.

1 Savannah Turn-Verein	80	2
2 Charleston " "	50	1
	130	3

XIV. Kansas Turnbezirk.

[Statistik vom Januar 1867.]

Namen der Vereine.	Mitglieder- zahl.	Bundes- stimmen.
1 Leavenworth Turn-Verein	98	2
2 Lawrence " "	36	1
3 Kansas City " "	80	2
4 St. Joseph " "	63	2
5 Wyandotte " "	30	1
6 Atchison " "	28	1
7 Junction City " "	22	1
8 Brunswick " "	23	1
9 Fort Scott " "	21	1
	401	12

XV. Minnesota Turnbezirk.

[Statistik vom Januar 1867.]

1 St. Anthony Turn-Verein	76	2
2 Minneapolis " "	65	2
3 St. Paul " "	62	2
4 Redwing " "	68	1
5 New Ulm " "	46	1
6 Owatonna " "	36	1
	343	9

XVI. Nord Mississippi Turnbezirk.

[Statistik vom Juni 1867.]

1 Davenport Turn-Verein	123	3
2 Burlington " "	76	2
3 Dubuque " "	55	2
4 Muscatine " "	52	2
5 Keokuk " "	39	1
6 Des Moines " "	35	1
7 Rock Island " "	34	1
8 Moline " "	23	1
	437	14

XVII. Central New York Turnbezirk.

1 Albany Turn-Verein	75	2
2 Troy freie Turngemeinde	69	2
	144	4

XVIII. Lookout Mountain Turnbezirk

1 Chattanooga Turn-Verein	60	2
2 Nashville " "	60	2
3 Knoxville " "	25	1
	145	5

Zusammenstellung der Bezirke.

	Mitglieder- zahl.	Bundes- stimmen.
1 New-Yorker Turnbezirk	14	1024
2 Cincinnati " "	17	1475
3 St. Louis " "	18	1500
4 Boston " "	7	432
5 Wisconsin " "	12	883
6 Chicago " "	19	1025
7 Südöstlicher " "	4	253
8 West New-York " "	5	320
9 Philadelphia " "	7	560
10 New Jersey " "	5	250
11 Hudson River " "	4	218
12 Pittsburgh " "	6	660
13 Savannah " "	2	130
14 Kansas " "	9	401
15 Minnesota " "	6	343
16 Nord Mississippi " "	8	437
17 Central New-York " "	2	144
18 Lookout Mountain " "	3	145
	148	10200
		271

Folgende Zusammenstellung der früheren Berichte giebt uns ein Bild des seitherigen Wachstums des Bundes. Auf der Tag-satzung in Washington, April 1865, war der „amerikanische Turnerbund“ mit 6 Bezirken vertreten, dieselben umfaßten circa 46 Vereine, mit 3200 Mitgliedern, außerdem noch vertre-teten waren 18 Vereine des früheren Bundes mit circa 1200 Mitgliedern.

Die seit jener Zeit erschienenen Berichte zeigten folgendes Resultat.

October 1865	14	85	5423
April 1866	14	96	6450
April 1867	16	118	8034

Ein Vergleich des diesjährigen mit dem letzten Bericht ergibt eine Zunahme von 30 Vereinen mit 2166 Mitgliedern, ohngefähr 27 Prozent. Der Connecticut Turnbezirk, (3 Vereine 217 Mitglieder,) erklärte zum zwei-ten Male (März 1868) seinen Austritt, außerdem hatte der Bund einen weiteren Ver-lust von 4 Vereinen mit 168 Mitgliedern. Es sind demnach 37 neue Vereine hinzugetre-ten mit einer Mitgliederzahl von 2158, die Mitgliederzahl der alten Bundesvereine nach Abzug der Ausgetretenen betrug 1867 7649 und dieses Jahr 8042, ergibt eine Zunahme von 339 oder ohngefähr 5½ Procent. Ein Resultat, welches nicht besonders befriedigend genannt werden kann.

Die Zahl der nicht zum Bunde gehörenden Vereine ist eine verhältnismäßig bedeutende, doch werden ohne Zweifel in kurzer Zeit eine Anzahl derselben sich dem Bunde noch an-schließen, da nur bei wenigen prinzipielle Gründe als Ursache des seitherigen Fernhal- tens zu betrachten sind. Unter diesen nicht zum Bunde gehörenden Vereinen nehmen die Californiens und Oregons, (größtentheils dem Pacific Turnerbund angehörend) die hervor-ragendste Stelle ein, es sind dieses 9 Vereine mit circa 600 Mitgliedern. Der Ausschuß des Pacific Turnerbundes erklärte sich mit unserer Bundesplattform einverstanden, zog jedoch vor seine unabhängige Stellung vorder-hand noch bewahren zu wollen. Der Vorort traf, wie seiner Zeit im Bundesorgan berichtet wurde, ein Uebereinkommen mit dieser Kör-per-schaft zur gegenseitigen Anerkennung der Turnpässe. Aus prinzipiellen Gründen lösten die Connecticut Vereine ihre Verbindung mit dem Bunde; es bestehen dort 5 Vereine mit ohngefähr 380 Mitgliedern. Außerdem be- stehen noch zerstreut, so weit wie uns zur Kenntniß gekommen 23 Vereine mit circa 850 Mitgliedern. Es existiren also demnach 37 nicht zum Bunde gehörende Vereine mit 1830 Mitgliedern. Eine lebhaftige Agitation seitens der Bezirksvorstände, und ein treues Ausfüh-ren der Bestimmungen unserer Bundesplat-form, welche allein geeignet ist den Bundes-vereinen Achtung und Anerkennung zu ver-schaffen, wären wohl die geeignetsten Mittel die noch fernstehenden Vereine an uns zu fe-seln. Hoffentlich wird uns der nächste Be-richt nicht minder Erfreuliches bringen als die seitherigen, mit diesem Wunsche zeichnet mit herzlichem Gruß für das statistische Com-mitte

S. M e s n e r.

Cassen-Bericht

des Vororts des N. A. Turner-Bundes.

Seit meinem letzten Berichte an die Tag-satzung in St. Louis hat sich die finanzielle Lage des Bundes so günstig gestaltet, als es nur immer zu erwarten war.

Unser Vermögen stand damals wie folgt:

Cash	\$361.45	
Guthaben an Bundes-		
Vereine	1276.56	
" " Nicht "	477.09	
Inventar	137.41	
Creditoren		\$883.02
Saldo	1369.49	
	\$2525.51	2252.51

Der heutige Bericht ergibt folgendes Resultat:

Cash	\$195.86	
Guthaben an Bundes-		
Vereine	1353.30	
" " Nicht "	268.68	
Inventar	512.21	
Grauert u. Douai	30.00	
Bonds	216.57	
J. M e s n e r	4.15	
Creditoren		\$672.10
Saldo	1926.67	
	\$2598.77	2598.77
Saldo von 1868	\$1926.67	
" " 1866	\$1369.49	

Ueberschuß \$557.18

Bringen wir hierzu noch die erlassenen Schulden von \$281.92, die im früheren Be-richt als Ufset figurirten, so gestaltet sich das Resultat zum günstiger.

Besonders zwei Ursachen haben wir dieses günstige Resultat zuzuschreiben: 1) der seiner Zeit von der Tag-satzung in St. Louis ange-ordneten Auflage und 2) der Uneigennützig-keit der Vororts-Beamten, die für 3 Jahre ohne Anspruch auf Salair die ganze Arbeit des Bundes vollzogen und so demselben circa \$600 ersparten. Da nun nicht vorauszu-sehen ist, daß der Bund auch in Zukunft solche Auf-opferung beanspruche, liegt es nahe, daß fer-nerhin die Ausgaben nicht mehr im selben Verhältnisse zu den Einnahmen stehen wür-den und deshalb eine Erhöhung der Bundes-beiträge nöthig würde.

Die Ausdehnung des Bundes jedoch, sowie das Ausfallen der großen Ausgaben für die Schulbücher, die in Zukunft eine Einnahms-quelle sein werden, lassen erwarten, daß wir unser Budget auf eine verhältnismäßig kleinere Einnahme basiren können.

Die Ausgaben des Bundes für die näch-sten Jahre werden ungefähr folgende sein:

für Bureau-Kosten	\$200
" Turnlehrer-Seminar	400
" Salair von 3 Beamten	200
zusammen	\$800

Der Vorort macht nun den Vorschlag, die Beiträge nicht mehr nach Stimmen, sondern nach der Mitgliederzahl und zwar \$6 für je 100 Mitglieder zu erheben. Dadurch würde uns nach der letzten Statistik ein jährliches

Einkommen von circa \$600, welches freilich ein Deficit von \$200 verursachen würde; doch glauben wir, daß das seitherige Wachstum des Bundes auf die baldige Verdoppelung der Mitgliederzahl rechnen läßt, welche, im Verein mit anderweitigen Einnahmequellen, dieses Deficit bald decken würden. Für das kommende Jahr haben wir freilich noch außer obigen Ausgaben circa \$300 für Schulbücher zu machen, die aber als Capitalanlage aus unseren Fonds gezogen werden könnten.

Diese Fonds belaufen sich wie oben gezeigt auf \$1926.97; hiervon werden doch manche alten Schulden zu streichen sein, eine Reduk-tion, welche in anderer Weise mehr als aus-geglichen werden kann.

Henry Merz,
Säckelwart des Bundes.

New-York, April 1868.

Bericht des Vororts über die Turner-schulbücher.

Von allen Unternehmungen des Vororts hat wohl keine so bestimmt die große Absicht ausgesprochen, auf die geistige Entwicklung der Deutschen in Amerika einen heilsamen Einfluß auszuüben, als die Publikation frei-sinniger Schulbücher und werden wir durch sie und ein kräftiges Fördern freisinniger Schulen mehr Reaktion aus dem Wege räu-men und der Turnerei größere Anerkennung verschaffen, als durch irgend welche andre Mittel.

Die Antworten auf ein unlängst erlassenes Rundschreiben bewiesen, daß den Turnern N. A. die Hebung des Schulwesens sehr am Herzen liegt, aber auch, wie spärlich wahrhaft freisinnige deutsche Schulen im Lande vertheilt sind. Eine Vereinigung mit dem Elemente der freien Gemeinden zum Zwecke der Grün-dung und Hebung freisinniger Schulen könnte unsere Wirksamkeit bedeutend erhöhen und bitte ich deshalb die Tag-satzung die geeigneten Schritte zu thun.

Seit meinem letzten Bericht erschienen im Druck:

- No. 1. Bilder-Fibel und erstes deutsches Lesebuch. Von Dr. A. Douai. 72 Seiten. Gebunden. \$0.30.
- " 2. Zweites deutsches Lesebuch. Von W. Grauert, A. M. 192 Seiten. Gebunden. \$0.65.
- " 3. Drittes deutsches Lesebuch. Von W. Grauert, A. M. 420 Seiten. Gebunden. \$0.75. (In der Presse.)
- " 4. Viertes deutsches Lesebuch. Von W. Grauert, A. M. (In Vorbe-reitung.)
- " 6. Leitfaden der Weltgeschichte. Von W. Grauert, A. M. 178 Seiten. Gebunden. \$0.70.
- " 7. Lehrbuch der Geographie für Schu-len. Von Jos. Deghuer. (In der Presse.)
- " 11. Aufgaben und Anleitung zum schrift-lichen Rechnen. Von Jos. Deghuer. Erster Theil, 84 Seiten. Gebun-den. \$0.80.
- " 12. — — Zweiter Theil. 102 Seiten. Gebunden. \$1.00.
- " 13. — — Antworten. 42 Seiten. Gebunden. Nur für Lehrer—gratis.

Die anderen Nummern werden so schnell, als die sorgfältige Bearbeitung derselben es zulässt, erscheinen.

Wie im Prospekt, den ich anschliese, angezeigt wurde, bilden die Lehrbücher ein nach Methode und Stoff wohlgeordnetes Ganze. Von allen andern deutsch-amerikanischen Lehrbüchern unterscheiden sie sich durch scharf hervortretende Merkmale. 1. Sind sie frei von allen sinnverirrenden, religiösen Stoff, bieten den Kindern dafür eine Fülle von anregendem naturgeschichtlichen Material und einer Auswahl poetischer Lektüre, die mit Sorgfalt und ohne ängstliche Pedanterie getroffen wurde.

2. Dienten die neuesten Forschungen auf dem Gebiete der Naturwissenschaft allerwärts zur Basis.

3. Bieten sie dem weniger erfahrenen Lehrer zugleich einen Leitfaden für den deutschen Sprachunterricht.

Die Rechenbücher des Herrn Teghuée geben die ganze Arithmetik in einer Reihe vorzüglich praktischer Rechenaufgaben. Diese Bücher fanden sich bei Beginn unseres Unterrichtens schon im Handel vor und da es unsere Absicht war, das Gute nur zu fördern und nicht ihm Concurrenz zu machen, adoptirten wir dieselben.

Der Leitfaden für Weltgeschichte ist für drei Classen eingerichtet, so daß der größte Druck für die jüngsten — der mittlere und kleinste Druck mit Repetition für die oberen Classen bestimmt ist. Derselbe umfaßt in einem der Billigkeit halber engen Rahmen die nackte Darstellung der Thatfachen nach den besten Quellen mit Angabe der letzteren für den Lehrer. Auch in ihnen wurde die freisinnige und zugleich unparteiische Tendenz vollständig gewahrt.

Das geographische Handbuch, welches sich jetzt im Druck befindet, löst mit viel Geschick die schwierige Aufgabe, dem Schüler die mathematische Geographie in leicht faßlicher Weise vorzuführen — auf sie folgt die physikalische und dann die politische Geographie mit allen nöthigen Notizen über klimatische Verhältnisse, Produktivität etc. Amerika und Deutschland werden besonders umfassend behandelt. Auch von diesem Buche erwarten wir die besten Urtheile von Fachmännern.

Meinem Berichte lege ich eine kleine kritische Schrift über viele deutsch-amerikanische Schulbücher bei, welche auf Veranlassung des Vororts angefertigt wurde und zwar mit dem speziellen Auftrage: die Turnerschulbücher nicht zu schonen. Die darin enthaltenen Notizen sollen bei der demnächst erfolgenden zweiten Auflage in umfassender Weise benutzt werden.

Ueber den finanziellen Stand dieser Angelegenheit habe ich wie folgt zu berichten:
 Verausgabt wurden . . . \$348.00
 Eingegangen für Tantiemen . . . 33.64

Ein Nettogewinn von beinahe 5 Prozent für die 2 ersten Jahre. Da jedoch die Bücher erst 1 Jahr im Markte sind und bis jetzt schon bedeutend größere Nachfrage nach denselben ist, so läßt sich erwarten, daß sich die Tantieme bald hoch genug belaufen wird, um uns Mittel

zu anderen ähnlichen Unternehmungen an die Hand zu geben.

Für das Comité
 Henry Merz.

Turnlehrer-Seminar-Bericht.

Bereits am 14. Dezember 1866 berichteten wir im Bundesorgane (Unsere Zeit No. 3) die Eröffnung des Turnlehrerseminars, welche am 22. November 1866 durch den ersten Sprecher des Vororts, S. Spizer, stattfand. Die anfängliche Theilnahme war 19 Mann, aus verschiedenen Theilen des Landes, und es wäre dieselbe gewiß eine ungleich größere geworden, wenn nicht durch den mißlichen Stand der Geschäfte, ein Ueberfiedeln nach New-York für Manchen unrathsam gewesen wäre; es mußten deshalb mehrere Applikationen zurückgewiesen werden, und einige der Theilnehmer waren genöthigt die Anstalt wieder zu verlassen, um anderwärts ein Unterkommen zu finden.

Daß unter so ungünstigen Verhältnissen nicht die Resultate erzielt werden konnten, die man erwarten durfte, wenn diese, von uns nicht zu beseitigenden Mißstände, nicht störend in den Weg getreten wären, läßt sich denken; und dennoch sind die erzielten Resultate derart, daß man mit Zufriedenheit auf sie blicken darf; es ist die Ueberzeugung des Vororts, daß dieser erste Versuch als ein gelungener zu betrachten ist; es ist durch ihn festgestellt, daß die nöthigen Lehrkräfte im Bunde vorhanden sind und daß das Bedürfnis einer solchen Anstalt, durch zahlreiche Nachfragen nach Lehrern und Anmeldungen zur Aufnahme vollkommen bewiesen ist, und eine Fortsetzung deshalb als nothwendig anerkannt werden muß.

Die Übungsstunden Mittwochs und Freitags wurden sehr regelmäßig besucht, ebenso die Stunden für theoretischen Unterricht und die Vorträge. Jeder der Theilnehmer hatte außerdem noch den Stufengang der Übungen niederzuschreiben, so daß diejenigen, welche bis zum Schlusse des Cursums theilnahmen, zugleich in den Besitz eines Leitfadens gelangten. Der praktische Unterricht wurde vom Turnlehrer Geßeler ertheilt und die Vorträge von den Turnern Dr. H. Balser, Dr. Jul. Hofmann, Eduard Müller und S. Wegner gehalten.

Ogleich eine Anzahl Theilnehmer, aus oben erwähnten Gründen, die Anstalt verließ, so traten an deren Stelle immer wieder Einige hinzu, und zwar unter anderen mehrere tüchtige Kräfte, welche schon bedeutende turnerische Fähigkeiten besaßen und im Seminar ihre Ausbildung in Bezug auf Turnsprache und System vervollständigten.

Das Examenturnen, welches am 13. Februar stattfand, bildete den Schluß des Cursums; es meldeten sich zur Prüfung 9 Mann, von welchen 5 ein Turnlehrerdiplom erhielten, kurz vor der Prüfung reisten einige der Theilnehmer von New-York ab, welche nicht minder auf ein ehrenvolles Zeugniß Anspruch machen durften und der Anstalt zur Ehre gereichen werden. Die meisten derer, die ihre Prüfung bestanden, haben bereits ihre Ver-

wendung als Turnlehrer gefunden, größtentheils in den Vereinen, denen sie angehörten und Einige als Bezirksturnlehrer.

Obwohl der New-Yorker Turnverein seine Bibliothek turnerischer Schriften den Mitgliedern des Seminars unentgeltlich zur Verfügung stellte, so ließ es sich das Comité doch angelegen sein, für dasselbe eine eigene Bibliothek zu gründen; dieselbe umfaßt jetzt 14 Werke worunter ein anatomisches Werk, Dr. Schreiber's „Anthropos“, ein Geschenk des H. Balser für welches das Comité ihm seinen herzlichsten Dank hiermit ausspricht.

In Folge der raschen Zunahme der Mitglieder des Bundes im vorigen Jahre war es dem Vororte möglich, die Extraausgabe von 10 Cents für das Seminar auf die Hälfte zu reduzieren, eine Maßregel, welche gewiß überall gebilligt wurde; wie aus dem Bericht des Schatzmeisters ersichtlich, wäre für das nächste Jahr keine Extraausgabe für das Seminar nothwendig, der Vorort beantragt deshalb, dasselbe unter den alten Bestimmungen bis auf Weiteres fortbestehen zu lassen.

Schließlich dem New-Yorker Turnverein unsern Dank für die Bereitwilligkeit, mit welcher er der Anstalt seine Räumlichkeiten, Bibliothek u. s. w. zur Verfügung stellte, ebenso allen Lehrern für ihre der Anstalt geleisteten werthvolle Dienste.

Achtungsvoll zeichnet
 das Comité
 S. Wegner, C. Gifler, J. Heinh.

Vorlage der Vorturnerschaft des New-Yorker Turnvereins betreffs Wett- riegen- & Preisturnens.

Dem Gesuche des Vororts nachkommend, übermitteln wir demselben folgende Anträge, um sie der Tagung vorzulegen. Auf den Wunsch S. Wegners sandten die Turnlehrer C. Lemke, Cincinnati, Ed. Grohe, Belleville, I. Franz, Cleveland und S. Blobel, Peoria uns brieflich ihre Ansichten in dieser Sache, welche größtentheils mit den unsrigen übereinstimmend, volle Berücksichtigung fanden.

Wir glauben daß diese Anträge dem Turnbetrieb immer mehr und mehr eine naturgemäße und volksthümliche Richtung geben werden und empfehlen deshalb deren Annahme.

A. Wettriegenturnen.

Um es selbst kleinen Vereinen möglich zu machen an diesen Übungen Theil zu nehmen, empfehlen wir, daß jede sich meldende Riege die Turnstufe selbst bestimmen kann, welcher ihre vorzunehmenden Übungen angehören.

2. Das Turnen der Riegen, welche nur in der ersten oder zweiten Stufe wetteifern, soll ein einfaches Schulturnen sein, das in der dritten und vierten Stufe in der Entwicklung einer Übungsgruppe bestehen, derart, daß die von den Preisrichtern gegebenen Übungen von den Vorturnern mit ihren Vorübungen entwickelt, und durch die Riegen dargestellt werden müssen.

3. Die Anzahl der Übungen und die Geräthe bestimmen die Preisrichter.

4. Die Zeugnisse sollen die Leistungsfähigkeit des Vorturners und der Riege, sowie die Turnstufe, welcher die Übungen angehören, enthalten.

B. Preisturnen.

1. Das Geräthturnen soll am Neck, Barren, Seiten- und Hinterstängel vorgenommen werden und zwar je zwei obligatorische und eine Kürübung, außerdem soll Hoch- und Weitsprung, Laufen und Klettern hinzugefügt werden.

2. Für Ringen, Stabspringen, Gerwerfen und Steinstößen sollen Extra-Preise ausgesetzt werden.

3. Auf den ersten Preis kann nur der Turner Anspruch machen, welcher sich an allen vorgeschriebenen Übungen theilnimmt.

4. Beim Hoch- und Weitspringen ist ein zweimaliger sofort folgender Versuch gestattet, wenn ein Sprung mißlang.

5. Nur eine verhältnißmäßig beschränkte Anzahl Diplome sollten ausgegeben werden.

6. Wir protestiren gegen die Umgehung des Tagungsbeschlusses, nach welchem keine Wertpreise irgend welcher Art für turnerische Leistungen ausgegeben werden sollen, selbst nicht in Form von Geschenken, wie es beim Bundesfeste in Baltimore geschah.

7. Jeder Turner soll nach Vollendung seiner Kürübung den Namen derselben den Preisrichtern mittheilen.

8. Nur Turnlehrer sollten zu Preisrichtern bestimmt und durch den Vorort ernannt werden.

Am Auftrage der Vorturnerschaft zeichnet mit
Turnergruß,

Carl Stahl, erster Turnwart.

L. Abarbanell, Schriftwart.

Beschlossen, daß die Protokolle der Verhandlungen der Tagung von Tag zu Tag auf Probefbögen abgezogen und dann später als offizielles Protokoll publiziert werden sollen.

Die Beamten der Tagung und der Turnverein von Boston wurden mit der Ausführung dieses Beschlusses beauftragt.

Hierauf erfolgte Vertagung bis Montag, den 4. Mai 1868, Vormittags 9 Uhr.

S. Suhl n,
Schriftwart.

Vormittags-Sitzung.

Montag, den 4. Mai 1868.

Die Versammlung wurde durch den ersten Sprecher eröffnet. Alle Delegaten waren anwesend. Das Protokoll der letzten Sitzung wurde verlesen und angenommen.

Der Bericht des Comité's für Entgegennahme u. rubrizirte Vorlage der Instruktionen für allgemeine Fragen wurde entgegengenommen, verlesen und an die betreffenden Comité's verwiesen.

Beschlossen ein Comité für Entgegennahme und Untersuchung von etwaigen Klagesachen zu ernennen.

Der Sprecher ernannte die Turner Bauer, Gollmer und Wallber.

Beschlossen daß, mit Ausnahme des Stimmrechtes, den Mitgliedern des Vororts sämtliche Rechte der Tagungs-Mitglieder zugestanden werden.

Hierauf erstattete das Finanz-Comité Bericht ab, woraus hervorging, daß die Bücher

des Schatzmeisters in vollkommener Ordnung befunden wurden.

Der Bericht wurde entgegengenommen.

Beschlossen, daß im Bericht des Bundes-Schatzmeisters angeführte Guthaben von \$286.68 an Nichtbundes-Vereine zu streichen.

Beschlossen, daß der Bundes-Schatzmeister beauftragt werde, die in den Büchern angegebene Forderung von S. W. Hoffmann in Baltimore im Betrage von \$160 durch Zahlung von 50 Prozent zu tilgen; ferner sich mit den übrigen Creditoren des früheren Bundes in Verbindung zu setzen, um die Schulden durch Vergleichzahlung von nicht mehr als 25 Prozent zu tilgen.

Beschlossen, dem Turnverein in Peru, Ill., die alte Bundesschuld von \$28.10 zu erlassen.

Hierauf Pause von 15 Minuten.

Nach Ablauf derselben stattete das Comité für Schulbücher Bericht ab, der entgegengenommen wurde.

Beschlossen, daß der Vorort beauftragt werde, um unsern Schulbüchern eine möglichst große Verbreitung zu verschaffen, sowie die Unterstützung und Mitwirkung gleichgesinnter Freunde außerhalb des Bundesverbandes zu sichern, ein in diesem Sinne gehaltenes Circular an alle freisinnigen Verbindungen, mit besonderer Berücksichtigung der freien Gemeinden zu senden.

Beschlossen, daß der Vorort beauftragt werde, in Form eines Pamphletes, eine eingehende, faßliche und vorurtheilsfreie Beschreibung der am meisten gebräuchlichen Lehr- und Lesebücher zu veröffentlichen, und in oben angegebener Weise zu versenden.

Beschlossen, daß der im Bericht der Schulbücher-Commission enthaltene Passus in Bezug auf verschiedene Zeitungs-critiken, dem offiziellem Protokolle der Tagung nicht einverleibt werden soll.

Beschlossen, die Frage über den künftigen Sitz der Schulbücher-Commission bis auf Weiteres zurückzulegen.

Beschlossen, daß der Schulbücher-Commission des Vororts der Dank der Tagung für die tüchtige Leitung ihrer Geschäfte ausgesprochen werde.

Hierauf Vertagung bis 2 Uhr Nachmittags.

Nachmittags-Sitzung.

Die Sitzung wurde durch den ersten Sprecher eröffnet. Alle Delegaten waren anwesend.

Das Protokoll der letzten Sitzung wurde verlesen und angenommen.

Das Comité für Bundes-Angelegenheiten stattete Bericht ab, der einstweilen zurückgelegt wurde.

Das Comité für praktisches Turnen reichte seinen Bericht ein, der entgegengenommen wurde.

Das Comité ergänzt sich durch Turnlehrer Dathe von Boston und Otto Schiefl von New-York.

Beschlossen, daß das Turnlehrerseminar fortbestehen soll und daß der Platz desselben durch den Vorort bestimmt werde.

Beschlossen, daß der Preis für Nichtturner, welche das Seminar besuchen wollen, von \$25 auf \$10 für den Lehrkursus reduziert werde.

Beschlossen, daß die dem Berichte des Vororts beigedruckten Empfehlungen der New-Yorker Vor-Turnerschaft in Bezug auf Wettrennen und Preisturnen, angenommen werden.

Beschlossen, die Errichtung von Turnschulen für Knaben und Mädchen allen Vereinen dringend zu empfehlen.

Beschlossen, daß, wo es möglich ist, Schwimmschulen errichtet werden sollen.

Beschlossen, daß außer den bereits bestehenden Turntafeln, Turnbüchern und Geräthzeichnungen, folgende den Vereinen zur Anschaffung empfohlen werden: die Turntafeln von A. Lange, das Volksturnbuch von Ravenstein, sowie die englische Uebersetzung desselben von Ravenstein und Sully; und ferner, zur Anlage von Turnhallen das von Kluge im Jahre 1863 herausgegebene Werk.

Beschlossen, daß der englisch-deutsche Leitfaden für Turnübungen von Professor W. Steffen, sowie die Geräth-Tafeln von Baillet zur Herausgabe empfohlen werde.

Beschlossen, daß die Anschaffung von neuen Pyramiden-Tafeln empfohlen werde.

Beschlossen, daß den Vereinen die Ordnungsbüchungen dringend empfohlen werden, indem sie die militärischen Marschübungen vollkommen enthalten.

Beschlossen, daß die Vereine verpflichtet sind, dahin zu wirken, daß das Turnen in den öffentlichen Schulen obligatorisch eingeführt werde.

Beschlossen, daß in den Vereinen Vorträge, Debatten und Vorlesungen über das praktische Turnen gehalten werden sollen, um dadurch den Turnbetrieb zu heben, sowie Anstand und Ordnung aufrecht zu halten. Alle nachlässigen Mitglieder sollen aus den Vereinen entfernt werden.

Beschlossen, daß bei Turnfesten alle aktiven Theilnehmer gezwungen sein sollen, an den Übungen Theil zu nehmen, um alle Festbummerei zu vermeiden; auch soll der betreffende Festverein verpflichtet sein, für die Errichtung eines guten Turnplatzes und für gute Turngeräte zu sorgen.

Beschlossen, daß Turnfahrten nicht vernachlässigt werden, jedoch darauf gesehen werden soll, daß sie nicht zu bloßen Vergnügungen und Trinkgelagen ausarten.

Hierauf wurde der Bericht des Comité's für Bundes-Angelegenheiten aufgenommen.

Folgender Zusatz zur Bundes-Constitution wurde durch Abstimmung nach Bezirken angenommen:

„Die Bezirke sollen wie bisher fortbestehen und nicht nach Staaten eingetheilt werden; jedoch sollen Vereine immer dem ihnen zunächst liegenden Bezirk zugetheilt werden. Im Falle von Streitigkeiten wegen Bezirkseinteilungen soll dem Vorort die endgültige Entscheidung zustehen.“

Das Resultat der Abstimmung war wie folgt: Dafür New-York 26 Stimmen, Cincinnati 38, St. Louis 39, Boston 11, Wisconsin 24, Chicago 24, Südöstl. Bezirk 9, West-New-York 5, Philadelphia 11, Hudson-River

6, Pittsburgh 16, Minnesota 8, Central-New-York 4, Lookout-Mountain 5, Kansas 12 — zusammen 238 Stimmen. Dagegen Chicago 4, West-New-York 4, New-Jersey 8, — zusammen 16.

Der Antrag, daß das Bundesorgan „Die Zukunft“ wie bisher fortzubehalten sei, wurde mit 162 gegen 59 Stimmen angenommen.

Beschlossen, daß ein Comité von 3 ernannt werde, das mit dem Herausgeber der „Zukunft“ sich in Verbindung setze, um die Bestimmungen in Bezug auf Redaktion des Bundesorganes und Publicationen in demselben festzustellen.

Der Vorsitz ernannte die Turner Bertsch, Wegner und Röhner.

Beschlossen, daß der Vorort beauftragt werde in Verbindung mit den Bezirksvorständen dafür Sorge zu tragen, daß eine Anzahl von Rednern gewonnen werde, welche zur Fehung der geistigen Ausbildung Vorträge in den verschiedenen Vereinen halten und zu diesem Zwecke eine Rundreise durch die Bezirke antreten können.

Beschlossen, daß es den Vereinen empfohlen werden soll, keine Preislotterien, Verlosungen u. s. w. zu veranstalten.

Beschlossen, daß der Sitz des Vororts in New-York verbleiben soll.

Beschlossen, daß das nächste Bundes-Turnfest in Chicago, Ill., gehalten werden soll. Hierauf erfolgte Vertagung bis Dienstag, den 5. Mai 1868, Vormittags 9 Uhr.

S. S u h n,
Schriftwart.

Vormittags-Sitzung.

Die n s t a g, den 5. Mai 1868.

Die Sitzung wurde durch den ersten Sprecher eröffnet.

Alle Delegaten waren anwesend.

Das Protokoll der letzten Sitzung wurde verlesen und angenommen.

Das Comité für Bundesangelegenheiten stattete einen Bericht ab, der entgegengenommen wurde.

Beschlossen, daß die nächste Tagung in Pittsburgh, Pa., abgehalten werde.

Beschlossen, daß die Ausarbeitung für das Thema von Preisfragen für das nächste Bundes-Turnfest dem Vorort überlassen werde, mit der Instruktion rechtzeitig Anzeige davon zu machen.

Beschlossen, daß ein Comité von 5 ernannt werde für die Ausarbeitung von politischen Beschlüssen.

Der Vorsitz ernannte die Turner Epizer, Bauer, Lucas, Gollmer und Kluckhuhn.

Beschlossen, daß die den Berichten des Vororts begedruckte Empfehlung in Bezug auf Anstellung von Turnlehrern und Einrichtung von Turnschulen, den einzelnen Vereinen empfohlen werde.

Das Comité für Revision der Bundesplattform und Statuten reichte seinen Bericht ein, der entgegengenommen und der Debatte unterzogen wurde.

Beschlossen, folgende Zusätze der Plattform beizufügen:

1. im ersten Abschnitt, nach dem Wort: „bringen“:

„und für die Verwirklichung dieser Reformen, und die Gleichberechtigung aller Menschen in die Schranken zu treten.“

2. im zweiten Abschnitt nach dem Wort: „Nativismus“:

„die Vorenthaltung des Stimmrechts,“

Beschlossen folgende Paragraphen der Statuten zu ändern, daß sie lauten wie folgt:

§. 3. Wenn mehrere Vereine in einer Stadt existieren, so sollen sie zu Einem Bezirk gehören, um gemeinschaftliches Handeln zu erzielen.

Ueber die Zweckmäßigkeit mehrerer Vereine in einer Stadt hat der betreffende Bezirks-Ausschuß und in Appellationsfällen die Bezirks-Tagung zu entscheiden.

§. 4. Die Bundes-Tagung bestimmt den nächsten Vorortsbezirk und die betreffende Bezirkstagung wählt dann den Vorort aus den Turnern dieses Bezirks.

Der Vorortsbezirk ist für das Vermögen des Bundes, sowie für die Handlungen des Vororts der nächsten Tagung verantwortlich.

§. 5. Der Vorort hat die Oberleitung des Bundes und es ist seine Pflicht, die Interessen desselben nach besten Kräften zu fördern. Er besteht aus neun Mitgliedern, und zwar aus einem ersten und zweiten Sprecher, einem protokollierenden und einem correspondirenden Schriftführer, einem Schatzmeister und vier Beisitzern. Diese werden auf zwei Jahre gewählt.

Von diesen Beamten soll für den correspondirenden Schriftführer und den Schatzmeister ein von der Tagung festzustellender Gehalt gesichert werden. Der Schatzmeister hat dem Vorort eine von demselben zu bestimmende Bürgschaft zu stellen.

Wenn ein Bezirk über eine Handlung des Vororts Klage erhebt, so soll dem Vorortsbezirk die Schlichtung desselben obliegen. Gelingt ihm das nicht zur Zufriedenheit beider Theile, so soll er eine Abstimmung im Bunde vornehmen lassen.

§. 6. Die Bezirke müssen sich bei den Bundes-Tagungen repräsentiren lassen und können in diesen nur Bezirks-Delegaten Sitz und Stimme haben. Dieselben sind zur Abgabe sämtlicher Stimmen ihres Bezirks berechtigt. Die Zahl der Delegaten macht hierin keinen Unterschied.

§. 7. Die Art und Weise, diese Delegaten zu wählen, wird den einzelnen Bezirken überlassen.

Als Delegat zur Tagung kann jeder Turner eines Bezirksvereins, nach dem in den resp. Bezirken bestehenden Modus, gewählt werden.

Die Mitglieder des Vororts können auf der Bundes-Tagung keinen Bezirk vertreten, genießen jedoch alle Rechte der Delegaten, mit Ausnahme des Stimmrechts.

§. 8. Jeder Bundesbezirk zahlt einen jährlichen Beitrag von 8 Cents für jedes Vereinsmitglied in die Bundeskasse.

Das Rechnungsjahr des Bundes sowohl als der Bezirke beginnt mit dem ersten Januar eines jeden Jahres.

Jeder Bezirk unter 50 Mitgliedern hat eine Stimme, für weitere 50 Mitglieder, oder eine Mehrheit davon, eine weitere Stimme.

§. 14. Jeder Turner, welcher sich im Besitz eines von einem Bundes-Verein oder von einem deutschen Turnverein im Ausland ausgestellten Turnpasse befindet, soll, wenn er sich innerhalb 30 Tagen bei dem Turnverein seines neuen Wohnortes meldet, ohne Probezeit, Bezahlung des Eintrittsgeldes und Abstimmung aufgenommen werden, falls er sich zu Befolgung der speziellen Statuten des betreffenden Vereins verpflichtet.

§. 18. Die Tagungen finden alle zwei Jahre in der zweiten Hälfte des Monats Mai statt, der Eröffnungstag wird vom Vorort bestimmt. Auf den Wunsch einer Mehrzahl der Bezirksvorstände, soll der Vorort die Pflicht haben, eine außerordentliche Tagung, an einem von ihm zu bestimmenden Ort, in wenigstens 60 und nicht vor 30 Tagen zu berufen. Kommt der Vorort dieser Aufforderung nicht nach, so können diese Bezirke diese Tagung berufen.

Hierauf erfolgte Vertagung bis Nachmittags 2 Uhr.

Nachmittags-Sitzung.

Der erste Sprecher eröffnete die Sitzung.

Alle Delegaten waren anwesend.

Die Revision der Statuten wurde fortgesetzt.

Folgender Zusatz zu Paragraph 23 wurde e i n s t i m m i g angenommen:

„Bundesmitglieder, welche die Prinzipien des Bundes, wie sie in der Plattform ausgesprochen, durch Wort oder Handlung, erwiesener oder eingestandenermaßen mißachtet haben, sollen von ihrem Vereine ausgeschlossen werden. Sollte sich ein Verein desselben Vergehens schuldig machen, so ist er durch die Bezirkstagung aus dem Bezirksverbande zu streichen. Bezirke, welche gegen die Bestimmungen der Plattform verstoßen, sollen durch den Vorort ausgeschlossen werden.“

Ferner wurde folgender Zusatz zu den Statuten angenommen:

„§. 24“ Bei Klagesachen eines Mitgliedes gegen seinen Verein entscheidet der Bezirksausschuß, im Falle einer Appellation die Bezirks-Tagung. Bei Klagesachen eines Vereins gegen seinen Bezirk die Bezirkstagung, in Appellationsfällen, der Vorort.“

„§. 24“ wurde in „§. 25“ umgeändert.

Das Comité, welches ernannt worden war, um Bestimmungen in Bezug auf Redaktion und Publicationen in der „Zukunft“ mit dem

Herausgeber derselben festzustellen, berichtete folgenden Contract, der von der Tagssitzung sowohl, wie von A. Frey, dem Herausgeber der „Zukunft“ angenommen wurde.

- 1) Die Redaktion verpflichtet sich, alle Einnahme in die Verwaltungsgehefte des Vororts und der Bezirke zu vermeiden.
- 2) Die Redaktion verpflichtet sich, im Falle Angriffe gegen Bezirksvorstände in der „Zukunft“ copirt werden, auch offizielle Erwiderungen dagegen in dem Blatte aufzunehmen.
- 3) Der Redaktion wird empfohlen Artikel zur Belehrung und Aufklärung über politische, sociale, religiöse und volkswirtschaftliche Tagesfragen und besonders auch über die gegenwärtige Arbeiterbewegung zu publiciren, und die Principien der Bundesplattform zum richtigen Verständnis der Bundesmitglieder zu bringen.
- 4) Die letzte Seite soll hauptsächlich für turnerische Anzeigen bestimmt sein.
- 5) Anzeigen für Feste, Wahlen, Aufforderungen u. dgl. sollen nach den gewöhnlichen Anzeigeraten berechnet werden.
- 6) Bekanntmachungen des Vororts sind unentgeltlich aufzunehmen, bei tabellariischen Bekanntmachungen muß der Satz bezahlt werden.
- 7) Die Bezirksvorstände haben das Recht monatlich eine halbe Spalte für Protokolle und Berichte unentgeltlich in Anspruch zu nehmen.
- 8) Der Vorort soll die eingesandten Artikel über technisches Turnen prüfen und der Redaktion übersenden.
- 9) Die Bezirksvorstände sind verpflichtet, schriftliche Beiträge über turnerische und andere Angelegenheiten durch hiezu befähigte Turner zu beschaffen.
- 10) Der Vorort und die Bezirke sind verpflichtet für die Hebung und Weiterverbreitung des Blattes zu sorgen.

Das Comité für Klagesachen stattete Bericht ab. Die Klage des Providence Turnvereins gegen den Vorstand des Boston Bezirkes wurde abgewiesen.

Ebenso die Beschwerde der Philadelphia Turngemeinde gegen den Vorort.

Dem Vorort wurden zur Salarirung seiner Beamten \$250 per Jahr bewilligt.

§. 5. der Statuten wurde in Wiedererwägung gezogen und folgendermaßen amendirt:

„§. 5. Der Vorort hat die Oberleitung des Bundes, und es ist seine Pflicht, die Interessen desselben nach besten Kräften zu fördern. Er besteht aus neun Mitgliedern, und zwar aus einem ersten und zweiten Sprecher, einem protokollierenden und einem correspondirenden Schriftführer, einem Schatzmeister und vier Beisitzern. Diese werden auf zwei Jahre gewählt.“

Dem Vorort soll eine gewisse Summe zur Bezahlung solcher Beamten zur Verfügung gestellt werden, deren Arbeiten mit zu viel Zeitverlust verbunden sind.

Der Schatzmeister hat dem Vorort

eine von demselben zu bestimmende Bürgschaft zu stellen.“

Beschlossen, den Bundesvereinen die Abschaffung aller veralteten und zum Theil völlig sinnlosen Ausdrücke und Formeln, wie sie im geschäftlichen und geselligen Verkehr der Turner noch in Anwendung kommen, zu empfehlen.

Beschlossen, dem Cleveland Turnverein die alte Bundesschuld im Betrag von \$60 zu erlassen.

Beschlossen, daß zur Errichtung und Vervollkommenung guter deutsch-englischer Schulen, frei von jeder sectionellen Richtung, ein Zusammenwirken der Bundesvereine mit schon bestehenden freien Gemeinden nicht nur wünschenswerth ist, sondern, daß die Gründung solcher Gemeinden von den Bundesmitgliedern unterstützt und befördert werden sollen.

Beschlossen, daß in Zukunft die Namen von ausgestoßenen Mitgliedern durch die Bezirksausschüsse dem Vorort zu übermitteln, und durch diesen alle 3 Monate durch besondere Circulare bekannt zu machen sind. Im Bundesorgan dürfen derartige Anzeigen nicht mehr bekannt gemacht werden.

Hierauf Vertagung bis Mittwoch, den 6. Mai 1868, Vormittags 10 Uhr.

S. S u h n.
Schriftführer.

Vormittags-Sitzung.

M i t t w o c h, den 6. Mai 1868.

Die Sitzung wurde durch den ersten Sprecher eröffnet.

Alle Delegaten waren anwesend.

Das Protokoll der letzten Sitzung wurde verlesen und angenommen.

Beschlossen, daß die Geschäftsordnung suspendirt und die Geschäfte der Tagssitzung ohne Unterbrechung erledigt werden.

Beschlossen, daß den Turnvereinen die Schrift: „Acht Reden über Religion“, von Arnold Ruge, welche von der freien Gemeinde in St. Louis herausgegeben wurde, zur Anschaffung für die resp. Vereinsbibliotheken empfohlen werde.

Beschlossen, daß es den Turnvereinen zur Pflicht gemacht werde, in ihrem Wirkungsbereich für Schulverpflichtung bis zum 14. Jahre zu agitiren.

Beschlossen, daß wo immer es den Turnvereinen möglich ist, sie verpflichtet sein sollen, Sonntagschulen für Böglinge und Kinder zu gründen.

Das Comité für Klagesachen stattete Bericht ab.

Die Klage des Turners Wittmann gegen den social-democraticischen Turnverein in Baltimore wurde an den Ausschuss des südöstlichen Turnbezirks verwiesen.

Die Appellation von August Ahrens, Rudolph Hug und Heinrich Böckell, welche vom Turnverein in Cincinnati, wegen Verletzung der Bundesplattform ausgestoßen und sich gegen die Entscheidung des Vororts beriefen, wurde abgewiesen und zur Berücksichtigung an den Verein zurückgegeben.

Beschlossen, daß die neuen Bundesbeiträge von 8 Cents per Mitglied vom 1. Januar 1869 an erhoben werden.

Das Comité für Entwerfung von politischen Beschlüssen reichte folgendes Manifest ein, welches mit 226 gegen 28 Stimmen angenommen wurde:

„Die Lage unseres Landes macht es uns zur Pflicht, einen fast verbrecherischen Indifferentismus aufzugeben; um den Grundsätzen des Bundes bei den bevorstehenden Nationalwahlen Geltung zu verschaffen.“

Die Corruption droht alle Schichten der Gesellschaft zu überwuchern und, während die demokratische Partei alle Hebel der reactionären und schlechtesten Elemente anbietet, um sich neu zu beleben, sehen wir die Partei, welche dem loyalen Theile des Volkes während des Krieges zum Führer diente und deren Händen noch jetzt die Geschicke des ganzen Landes übergeben sind, theils durch die hochverrätherischen Umtriebe des ersten Beamten der Republik paralysirt, andererseits in einzelnen Staaten durch unliebame Gesetze, die nur der Heuchelei und Gesetzesmißachtung Vorschub leisten, ihre besten Kräfte zerplittern.

Unsere Sympathieen sind nach wie vor mit der Partei der Union, weil wir nur in dieser eine Garantie für die Errungenschaften des Krieges, der Freiheit und Gleichberechtigung aller Menschen finden und wird sich dieselbe die ungeschmälerte Unterstützung unseres Bundes durch die Annahme folgender Vorschläge auf der National-Convention in Chicago sichern:

1. Rekonstruktion und Wiederaufnahme der ehemals rebellischen Staaten in den Unionsverband auf der Basis der Unabhängigkeits-Erklärung, der amendirten Constitution und nach den von dem Congreß angebahnten Maßregeln.
2. Gerechtigkeit und unparteiische Rechtspflege für Alle ohne Unterschied der Nationalität, der Rasse und Farbe; Sicherheit in Betreff des Lebens, der Person und des Eigenthums, Gewerbefreiheit, Gewissensfreiheit.
3. Feststellung einer für alle Staaten gleichmäßigen Qualifikation der Wähler für die Mitglieder des Repräsentantenhauses und der Primär-Wähler für die Executive (Präsident und Vicepräsident), durch entsprechende Amendirung der Constitution.
4. Bezahlung der Nationalschuld und der Zinsen in solcher Weise, wie die Verpflichtungen der Regierung lauten; — keine zu schnelle Verminderung der Schuld durch drückende Tagation der Bevölkerung und übertriebenen Tarif; — allmähliche Consolidation der verschiedenen Anleihen der Regierung in eine einzige Schuld mit einem gleichen und mäßigen Zinsfuß.
5. Opposition gegen alle Gesetze und Maßregeln, welche darauf hinausgehen, die Verbindlichkeiten der ehemaligen Conföderation des Südens anzuerkennen, oder den ehemaligen Sklavenhaltern für emanzipirte Sklaven Entschädigung zuzusprechen.
5. Bestimmung der Eingangszölle nach dem Prinzip der Ausgleichung, deshalben ein Minimum des Zolles oder freie Einfuhr

für alle Rohprodukte, welche zum Lebensunterhalt dienen, aber die Ver. Staaten entweder gar nicht oder nur in unzureichender Quantität oder Qualität hervorbringen, wie Thee, Kaffee und Zucker; — ein mäßiger Zoll auf alle Rohstoffe des Auslandes, welche in hiesigen Manufakturen und Fabriken verarbeitet werden, aber nicht in hinlänglicher Qualität und Quantität im Lande vorhanden sind, wie Seide; — ein Maximum des Zolls für alle Manufakturartikel und Fabrikate, für welche Material und Arbeitskraft reichend im Lande selbst existiren.

6. Bessere materielle Unterstützung; sowie Erweiterung des nationalen Unterrichts-Departments, besonders in Beziehung auf die Beförderung des Schulwesens im Süden. — Wir halten die Einführung des allgemeinen obligatorischen Schulunterrichts für eine zur öffentlichen Wohlfahrt nothwendige Maßregel, für die sicherste Garantie gegen den Mißbrauch des Stimmrechts.
7. Organisation einer nationalen Miliz auf der Basis der allgemeinen Wehrpflicht und nach Altersklassen.
8. Die europäische Einwanderung ist für die Ver. Staaten ein unberechenbarer Gewinn und sehen wir deshalb solchen Gesetzen von Seiten des Congresses entgegen, welche dieselbe nicht nur schützen, sondern im liberalsten Sinn ermutigen und befördern.

9. Aufrechthaltung der Monroe-Doctrin; — gleichen Schutz der eingeborenen und naturalisirten Vereinigten Staaten-Bürger im Ausland.

Die Tagssatzung beschließt, daß der Vorort rechtzeitig dieses politische Manifest des nord-amerikanischen Turnerbundes zur Berücksichtigung der republikanischen National Convention in Chicago unterbreite.

Beschlossen, daß der bisherige Vorort sich um die Sache der Turnerei wohl verdient gemacht hat und daß wir dem Vorortsbezirk empfehlen die bisherigen Haupt-Beamten beizubehalten.

Beschlossen, daß die Delegaten sich verpflichten, in ihren Bezirken dahin zu wirken, daß Schritte gethan werden, dem Turner Philipp Göttschmann, der in der Schlacht von Gettysburg beide Augen verlor, solche Unterstützung zu verschaffen, daß er sich seinen Lebensunterhalt selbst zu erwerben im Stande ist und daß der Vorort beauftragt werde, diesen Beschluß zur Kenntniß der Vereine zu bringen.

Den Vereinen wurde das vom St. Louis Turnverein herausgegebene Handbuch der parlamentarischen Regeln zur Anschaffung empfohlen.

Turner Mehner lud die Delegaten zu einem am Freitag in New-York stattfindenden Schauturnen und Commerc ein.

Turner Schneeloch von Williamsburg lud die Delegaten Namens seines Vereins zu ei-

nem Besuch in Williamsburg ein; ebenso Turner Bauer im Namen des Pittsburger Turnvereins, Turner Voigt im Namen des Philadelphia Turnvereins und Turner Köhne im Namen des Turnvereins von Indianapolis.

Beschlossen, den Dank der Delegaten dieser Tagssatzung dem Boston Turnverein auszusprechen für die herzliche Art und Weise, mit welcher derselbe uns in seiner Mitte aufgenommen, allen unsern Wünschen aufs zuvorkommendste entsprochen, sowie uns aufs glänzendste bewirthet.

Beschlossen, den Dank der Delegaten den betreffenden Bostoner Bürgern auszusprechen, welche uns während unseres Aufenthalts daselbst in ihren Familien so gastfreundlich aufgenommen und so herzlich für unser Wohlergehen sorgten.

Beschlossen, den Dank der Delegaten den verschiedenen Berichterstattern der Bostoner Presse auszusprechen für die Bereitwilligkeit, mit welcher dieselben unsere Verhandlungen zur Kenntniß des Publikums brachten.

Beschlossen, den Vorortsmitgliedern sowie den Beamten dieser Tagssatzung den Dank der Delegaten auszusprechen für die kräftige Leitung der Geschäfte des Bundes und dieser Versammlung.

Hierauf Vertagung sine die.

H. S n h n,
Schriftführer.

Verichtigung. Auf Seite 2, 1. Spalte, 5. Zeile muß es heißen: Lukas von Pefin, Wallber von Milwaukee, Ruhm u. s. w. Ferner in derselben Spalte, Zeile 14: „angenommen und an die betreff. Comites verwiesen wurden.“